

Etappenfahrt in Thüringen



Dieses Jahr fand die 14. TMP-Tour statt, eine Straßenrundfahrt für die Nachwuchsklassen U15 und U17, die aus 4 Etappen besteht und sehr stark besetzt ist. Viele Radsportverbände aus ganz Deutschland schicken bis zu sechs-köpfige Teams dorthin und es sind sogar einige Teams aus den Niederlanden, Polen und der Türkei vertreten. Ich wurde nicht für das Rheinland-Pfälzische Team nominiert, bekam aber die Chance mit der Mannschaft aus dem Radsportverband Saarland als Gastfahrer mit zu fahren.

Am 18. Mai wurde die Rundfahrt mit einem Prolog eröffnet. Dazu wurden aus den über 150 Gesamtstartern drei Gruppen ausgelost, die in drei verschiedenen Kriteriumsrennen fuhren. Das Rennen ging über 20 Minuten und alle 5 Minuten wurde ein Zwischensprint gefahren, bei dem die ersten 5 Fahrer Punkte bekamen. Am Ende wurden die Punkte zusammengezählt und so der Sieger des jeweiligen Rennens ermittelt. Die Sieger der drei Rennen durften am nächsten Tag mit dem Berg-, Sprint- oder Spitzenreitertrikot starten, bekamen aber keine Zeitgutschrift. Da ich sowieso keine Chance auf eines der Trikots hatte, hieß es an diesem Tag einfach nur ohne Sturz durch das Rennen zu kommen, was mir glücklicherweise auch gut gelang. Nach dem Rennen ging es mit dem Mannschaftsauto zurück ins Hotel, wo wir nach dem Abendessen früh ins Bett gingen.



Am folgenden Morgen reisten wir gut ausgeruht zum nächsten Etappenort Weingarten, wo ein Bergzeitfahren über 5 Kilometer stattfand. Bei mir lief es ganz gut, ich hatte einen guten Rhythmus und kam am Ende auf den 128. Platz. Direkt nach dem Rennen fuhren wir ins Hotel und ruhten uns für das zweite Rennen an diesem Tag aus.

Diese zweite Etappe hatte eine Länge von 60 Kilometern und führte siebenmal den Berg hoch, den wir schon am Morgen erklimmen mussten. In der dritten Runde konnte ich das Tempo des Hauptfeldes nicht mehr mitgehen und fiel mit einer zweiten großen Gruppe zurück. Von dieser

zweiten Gruppe konnte ich aber wegfahren, so dass ich in einer kleinen Gruppe zwischen den zwei großen Fahrerfeldern ins Ziel kam und mich auf den 95. Gesamtplatz vorkämpfen konnte.

Als es am nächsten Morgen zur letzten Etappe ging, die 60 Kilometer lang war und in jeder Runde eine fiese Kopfsteinpflasterpassage für die Fahrer bereithielt, bemerkte ich beim Warmfahren meine doch sehr schweren Beine. Entgegen meiner Erwartung lief es in den ersten Runden ganz gut und ich konnte meinen Platz in der zweiten großen Gruppe behalten. Nach 10 sehr harten Runden kam ich endlich ins ersehnte Ziel und da viele Fahrer überrundet und aus dem Rennen rausgenommen wurden lag ich am Ende in der Gesamtwertung auf dem 77. Platz, ein Ergebnis, mit dem ich sehr zufrieden bin. Da durch das große Starterfeld (150 Fahrer in der U17-Klasse) und die vielen Begleitfahrzeuge eine sehr professionelle Atmosphäre herrschte, war es fast wie bei einer richtigen Profi-Rundfahrt und es war trotz all der Anstrengung eine interessante Erfahrung. Julius fuhr ein sehr starkes Rennen und kam in der U15-Klasse mit einem Rückstand von 1:14 Minuten auf den 31. Platz.